

Der Drache steht für Mut und Kraft

Neue Skulptur auf dem Körperplatz zeugt vom Gemeinschaftssinn in Stephanshausen



Dem Stephanshäuser Wahrzeichen kann der Regen nichts anhaben.
Foto: RMB/Margielsky

Wiesbadener Kurier vom 05.10.2006

STEPHANSHAUSEN Der Geisenheimer Stadtteil Stephanshausen wird von einem Drachen bewacht. Die Skulptur auf dem Körperplatz ist am Tag der deutschen Einheit enthüllt worden.

Von

Kerstin Prosch

Ein Raunen geht durch die Reihen, als die bronzene Drachenskulptur auf dem neu gestalteten Körperplatz enthüllt wird. "Wie schön" oder "Ein Prachtwerk", tönt es. Künstler Bonifatius Stirnberg aus Aachen, im Rheingau bereits mit weiteren Kunstwerken vertreten, hört das sicher gerne. "Einen Monat habe ich an dem Drachen gearbeitet", erzählt er. "Wobei ein Arbeitstag für mich zwölf Stunden hat." Am schwersten sei gewesen, den Drachen an den Steinblock anzupassen, auf dem er heute sitzt.

Die Idee, Stephanshausen mit einer Drachenskulptur zu verschönern, sei vor sechs Jahren während der 750-Jahrfeier des Stadtteils entstanden, erinnert Ortsvorsteher Heinz-Dieter Molitor an die Vorgeschichte. "Damals ist uns bewusst geworden, welch tolles Zeichen wir in unserem Wappen führen - einen Drachen - und dass man viel mehr daraus machen kann." So sei langsam die Idee gereift, den Körperplatz umzugestalten und dort eine Drachenskulptur aufzustellen. Zur Realisierung des Projektes habe es jedoch am nötigen Geld gemangelt.

"Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie die Stadtverordneten reagiert hätten, wenn der Ortsbeirat einen Antrag zum Haushalt gestellt hätte, für 30.000 Mark eine Drachenskulptur zu beschaffen", schmunzelt Molitor. So habe man sich erfolgreich auf die Suche nach Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern gemacht. "Wir sind in Stephanshausen in der glücklichen Lage, Unterstützung für solche Vorhaben zu haben", freut sich Molitor. Seine Hochachtung gilt allen, die sich tatkräftig eingebracht und "teilweise bis zum Umfallen geschuftet haben". Besonders schwierig sei die Beschaffung des Steins gewesen, auf dem der Drache thront. "Er war nur mit großem Aufwand aus dem Steinbruch zu bergen, weil er besonders ungünstig lag." Neben ehrenamtlicher Arbeit habe man sich über viele Geldspenden und Dienstleistungen von Firmen, Banken und Privatleuten freuen können.

Auch Landrat Burkhard Albers findet lobende Worte für das große Engagement. "Das Ganze wäre nicht möglich gewesen, ohne dass die Stephanshäuser mit angepackt hätten", sagt er. "Der Drache steht für Mut, Kraft und Ausdauer", betont Albers, "alles das haben Sie gezeigt". An Platz und Skulptur könne man erkennen, dass der Ort lebe. Karl Graf Matuschka-Greiffenclau, der Schirmherr der 750-Jahrfeier, glaubt: "Wenn heute etwas bewegt werden soll, ist das Engagement der Bürger nötig." Das haben die Stephanshäuser erkannt und ein "bemerkenswertes permanentes Engagement" sowie Verantwortung für ihren Ort entwickelt. Bürgermeister Manfred Federhen ist "stolz auf die Stephanshäuser". Hier sei in Eigeninitiative etwas Wunderbares geschaffen worden. "Ich hoffe, der Platz wird mit Leben gefüllt, aber eigentlich habe ich da keine Bedenken, hier wird sicher viel gefeiert." Lob für die Skulptur gibt es zudem von den Landtagsabgeordneten Christel Hoffmann (SPD) und Petra Müller-Klepper (CDU). Den unterhaltsamen Teil der Enthüllungsfeier gestalten Manfred Boos und der MGV Stephanshausen.